

## Bezirksapostel Gotthilf Volz †

In den Abendstunden des 6. März 1967 ist Apostel Gotthilf Volz nach schwerem Leiden heimgegangen.

Schon längere Zeit hatte die Abendsonne ihre Schatten auf den Weg des Scheidenden gelegt. Wir sahen, daß seine Schritte langsamer, seine Gestalt gebeugter und der Atem kürzer wurden. Der Herr hat seinen treuen Diener jetzt aus dem Ruhestand zur ewigen Ruhe geleitet.



Apostel Volz reiht sich würdig den Gottesmännern an, die das hohe Amt eines Apostels Jesu ganz nach dem Willen ihres Senders verwaltet haben. Während seiner Amtstätigkeit erkannte er es als seine höchste Aufgabe, den verlangenden Seelen mit der göttlichen Saat aus der Ewigkeit zu dienen und sie durch die ihm verliehenen Pfunde zuzubereiten, damit sie gewürdigt seien, als Überwinder an der Ersten Auferstehung teilzunehmen. Es war dem treuen Gottesstreiter vergönnt, fünfzehn Jahre als Botschafter an Christi Statt sich in

dem Willen des Herrn zu offenbaren. Selbstlos, pflichtbewußt und hingebungs-  
voll wirkte der Heimgegangene in unermüdlicher Schaffenskraft zur Ehre Gottes  
und zum Segen aller, deren Namen im Himmel angeschrieben sind.

Geschätzt von den Aposteln und treuen Brüdern, geliebt von allen Glau-  
bensgeschwistern, deren Diener er gewesen ist – denn er wollte dienen und  
nicht herrschen –, ist er nun heimgekehrt. Das sichere Bewußtsein, zeitlebens  
in dem Machtbereich der Gnade zu stehen, verlieh Apostel Volz die Kraft,  
das Evangelium von Christo Jesu unverfälscht in die Lande zu tragen. So  
konnte er vielen Gottsuchenden den Weg des Lebens zeigen, ihnen das Siegel  
der Gotteskindschaft verleihen und sie in die Gemeinschaft der Geistgetauften  
einführen.

Mit lauterer Waffen hat Apostel Volz den Kampf des Glaubens geführt,  
wider alle finsternen Mächte gestritten, ungeachtet, daß auch er das Los aller  
tragen mußte, die um Christi willen gelitten und Spott und Verachtung hinge-  
nommen haben. Alle Widerwärtigkeiten des Lebens hat der Heimgegangene  
durch die ihm vom Throne Gottes verliehene Kraft gemeistert.

1949 wurde es einsam an seiner Seite, als seiner treuen Gehilfin der Weg  
in die ewige Heimat gewiesen wurde. Er erwählte sich 1950 wieder eine Le-  
bensgefährtin, die ihn bis zuletzt, da ihn seine Kräfte verließen, in hingebender  
Treue und Aufopferung umsorgt und gepflegt hat.

An der Trauerfeier, die am 10. März in der neuapostolischen Kirche zu  
Kirchheim-Teck stattfand und in mehrere Gemeinden des Apostelbezirks Stutt-  
gart übertragen wurde, nahmen fast alle Apostel aus Europa teil. Der Stamm-  
apostel legte der Andacht das Wort aus Psalm 119, 30 zugrunde:

*„Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt.“*

Mit Recht treffen die Worte Jesu auf das Wirken des Entschlafenen zu:

*„Wie ein großes Ding ist's um einen treuen und klugen  
Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß  
er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe!“ (Lukas 12, 42)*

Der Dahingeschiedene war zeitlebens menschlichen Ehren abgeneigt. Welch  
großer Wertschätzung er sich jedoch erfreute, kam darin zum Ausdruck, daß  
unsere Glaubensgeschwister es sich nicht nehmen ließen, ihrem Seelenhirten  
in einer überaus großen Anzahl das letzte Geleit zu geben.

Apostel Volz wurde am 13. Februar 1893 in Sindelfingen geboren. 1912  
stellte ihn der Herr auf den Weg des Lebens, und am 4. Juni des gleichen  
Jahres empfing er die heilige Versiegelung. Die Mitarbeit im Werke Gottes war  
dem jungen Bruder nun ein ernstes Anliegen, dem er sich mit Eifer und Erfolg  
hingab. Am 31. Mai 1914 wurde ihm das Diakonennamt anvertraut, und seitdem  
diente er in verschiedenen Ämtern, bis er am 31. Oktober 1948 zum Bischof ordi-  
niert und am 9. April 1950 zum Apostel ausgesondert wurde. Seit dem  
21. Februar 1954 diente Gotthilf Volz als Bezirksapostel, um gemeinsam mit  
Bezirksapostel Schall den Apostelbezirk Stuttgart verantwortlich zu leiten. Seine  
Inruhesetzung erfolgte am 18. August 1965 in einem feierlichen Gottesdienst  
in Stuttgart.

Apostel Volz sehnte sich nach der ewigen Heimat; doch wartete er mit  
großer Geduld, bis ihn der Herr im 75. Lebensjahr aus der Zeitlichkeit in die  
ewige Bewahrung gerufen hat.